

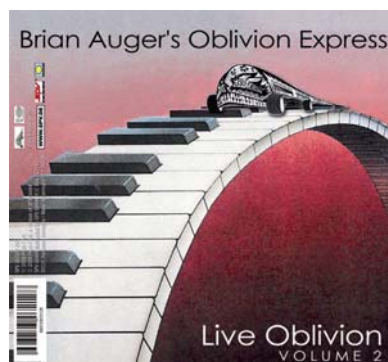


a division of



BRIAN AUGER'S OBLIVION EXPRESS

“Live Oblivion Vol. 1 & 2”



VÖ: 12.03.2010
CD Kat. Nr.: MIG 00003
Format: 2CD
Genre: Rock

BRIAN erzählt über das Album „Live Oblivion“

Für die Aufnahmen von „Live Oblivion“ stieß Sänger *Alex Ligertwood* noch einmal zur Band. Ich hatte ihn angerufen, um ihm fröhliche Weihnachten zu wünschen. Ich fragte: „Was treibst du so in Paris?“ und er erwiderte „nicht viel“. Also sagte ich ihm: „Wir haben ja zwei Alben gemacht, ‚Closer To It‘ und ‚Straight Ahead‘.

Beide sind in den Billboard-Charts und zwar nicht nur in den Rock-Charts, sondern gleichzeitig in den R&B- und den Jazz-Charts. Hättest du nicht Lust, wieder einzusteigen und mit mir auf Amerika-Tournee zu gehen?“ Und er sagte: „Ich dachte



Elisabeth Richter
Hildesheimer Straße 83
30169 Hannover
GERMANY

Tel.: 0049-511-806916-16
Fax: 0049-511-806916-29
Cell: 0049-177-7218403
elisabeth.richter@mig-music.de
www.mig-music.de



a division of



schon, du würdest nie fragen!“ Er kam zurück, und während dieser Tournee entstanden dann die Aufnahmen für das Album.

Alex ist ein großartiger Sänger. Es ist so, als hätte man ein weiteres Instrument in der Band; er singt frei und improvisiert viel und übernahm wieder die Lead Vocals, während ich dieses Mal nur Harmonie- und etwas Hintergrundgesang beisteuerte.

Als Club für die Aufnahmen hatten wir uns das Whiskey-A-Go-Go am Sunset Strip ausgesucht, wohl einer der bekanntesten Auftrittsorte der Welt.

Der Andrang, um den OBLIVION EXPRESS zu sehen, war riesig. Es stand eine lange Schlange um den Block, echt erstaunlich. Oben, in der dritten Etage mit Blick auf den Strip war ein riesiger Backstage-Raum. Wir ließen ihn für alle Besucher offen, und eine Menge Leute machten davon Gebrauch. Eines Abends besuchte uns *Keith Moon*, der Schlagzeuger von *The Who*, und er war komplett angezogen wie ein Hofnarr. Ich musste einfach lachen, es war unglaublich.

An einem anderen Abend besuchte uns *Alan Price* mit seiner Band. Die waren auch gerade auf Tour in den Staaten, und ich kannte einige Leute aus der Band noch aus England. Ich fand es total klasse, *Alan* zu sehen, auch ein großartiger Keyboarder dieser Zeit. Er war ein Fan von dem Typen, der „Simon Smith and his Amazing Dancing Bear“ geschrieben hatte, *Randy Newman*. Lange Zeit, bevor *Newman* selbst bekannt wurde. *Randys* Songs waren toll, aber zu meinem Stil passten sie nicht. Auf *Alans* Linie lagen sie hingegen, so gut, dass er einige Hits landete, zusätzlich zu seinen eigenen Songs über Nordengland, wo er aufgewachsen ist.

Es war schon erstaunlich, wer alles im Whiskey vorbeischaute. Der Club war in Los Angeles derzeit einfach angesagt. Irgendwer erzählte, er hätte *John Lennon* im Publikum gesehen. An einem der anderen Abende kamen die *Allman Brothers* zu Besuch. *Gregg Allman* war ein netter Kerl. Ich kann nicht sagen, wieso, aber wir verstanden uns auf Anhieb. Er hatte sich bei einem unserer Auftritte in Cleveland vorgestellt. Er und sein Bruder stammten aus dem Süden, aus einfachen Verhältnissen, ein ähnlicher Hintergrund wie bei mir. Mit seiner Band hat er einige großartige Sachen gemacht. Als er mich seinen Musikern vorstellte, sagte er „einer von uns“, was ich mal als Kompliment aufgefasst habe (lacht). Wir kamen prima miteinander aus, und einmal nahm uns *Gregg* mit in einen anderen Club, wo wir zusammen gejammt haben.

Bob Dylan kam öfter rein, aber die Leute ließen ihn nie in Ruhe und so blieb er immer nur kurz. Sobald es ihn zu sehr nervte, verschwand er. Man berichtete uns hinterher bloß, dass er da gewesen sei. Der Club war „in“ und die Szene jener Tage war sehr lebendig. Man wusste nie, wer gerade in Los Angeles war und vorbeischaute.



a division of



An einem Abend marschierte so ein Verrückter in unseren Raum. Er griff sich *Jack Mills'* Gitarre – *Jack* sprach gerade mit jemandem und bemerkte es nicht – und ging auf den Ausgang zu. *Howie*, unser Roadmanager, rannte hinter dem Kerl her.

Howie hatte den schwarzen Karate-Gürtel und ich rief ihm zu: „*Howie*, nimm ihm nur die Gitarre weg!“ Der Typ flog sofort raus. Der Witz war: Als wir das nächste Mal dort spielten, stand er wieder auf der Matte, eingereiht in einer langen Schlange von Leuten, die „hallo“ sagen und ein bisschen quatschen wollten. Plötzlich steht er vor mir und sagt: „Hallo Brian, ich hoffe, du erinnerst dich nicht an mich!“ (lacht).

Am Tag, als wir mit den Livemitschnitten anfangen, trafen wir bereits am frühen Nachmittag im Club ein. Ich hatte das Mobile Sound Studio von *Wally Heider* gemietet, das vor dem Gebäude in einem riesigen Truck untergebracht war. Über eine TV-Verbindung nach außen, konnten wir mit den Technikern draußen kommunizieren. Während wir mit dem ganzen Equipment bereits auf „stand by“ liefen, warteten wir auf *Steve Ferrone*. Er war am Abend davor aus gewesen und hatte nicht mit dem Verkehrsandrang zurück in die Innenstadt gerechnet. Als er endlich eintraf, entschuldigte er sich zig Mal. „Oh, sorry, Auger, es tut mir so leid“. Ich fragte, „*Steve*, wo zum Teufel hast du gesteckt?“ Und er sagte, „im Stau“. Der Manager schickte uns unverzüglich auf die Bühne. *Steve* fragte, „Was spielen wir als erstes Auger?“ Ich sagte, „Beginning Again“.

Und als er mit dem Schlagzeug-Intro loslegte, war er so vollgepumpt mit Adrenalin, dass er viel schneller war als üblich. Wenn du genau hinhörst, kannst du förmlich hören, wie es in meinem Kopf rattert, verflixt, ich bin nicht sicher, ob ich das überhaupt so schnell spielen kann! In der Tat geht das Stück richtig gut ab.

Insgesamt haben wir drei Nächte mitgeschnitten. Ich schätze, ich habe noch genug Material, um damit eine dritte und vierte CD zu bestücken. Ich fand es sehr schwierig, mich zwischen den einzelnen Songs zu entscheiden. Am Ende habe ich eine Münze geworfen. Ich habe mich für diese Version von „Beginning Again“ entschieden, weil sie Temperament hat und förmlich brennt wie Zunder.

Da fällt mir noch eine andere Anekdote ein, zu „Maiden Voyage“, das auf der zweiten Disc ist. Ich war in New York in einem Hotel. Als ich mich auf den Weg machte, um im Bottomline, einem New Yorker Jazz-Club zu spielen – ich gehe also den Korridor entlang, da komme ich an einer Tür vorbei, durch die ich das Intro von genau eben dieser Version von unserem Live-Mitschnitt höre. Ich stand ganz still vor dem Zimmer und lauschte für einen Moment und fragte mich, ob ich einfach mal klopfen sollte. Aber wie das so ist – leider keine Zeit. Einer jener seltsamen Zufälle...

Für mich entwickelten sich die Dinge in den Staaten nach vorne. Etliche Leute fragten, ob ich in ihrem Vorprogramm spielen wollte. Bands wie *Earth, Wind And Fire*. *Maurice White* kam extra zum Soundcheck und stellte sich persönlich vor. Für mich war das sehr überwältigend. Wir hatten eine große Schar schwarzer Fans. Zu dieser Zeit entstand in den USA der Begriff „crossover artist“. *Herbie Hancock* und seine *Headhunters* wechselten von der schwarzen



a division of



über zur weißen Bevölkerungsgruppe. Ich ging den umgekehrten Weg. *Herbie* und ich waren bestimmt an die vier Mal zusammen auf Tour. Wir traten auch mit den *Crusaders* auf. *Joe Sample* ist auch einer meiner absoluten Lieblings-Keyboarder und –Komponisten.

Wir traten in den ungewöhnlichsten Konstellationen auf: In Richmond, Virginia bei einem großen Festival, spielten wir zwischen *Rush* und *Kiss*. Im Aragon Ballroom in Chicago waren wir in einem Programm mit *Grand Funk Railroad*. *Blue Öyster Cult* hatte uns gebeten, für sie in New York zu eröffnen.

Das taten wir auch für *ZZ Top* im Felt Forum des Madison Square Garden. Neulich fiel mir wieder ein altes Poster aus den 70er Jahren in die Hände, wo ein noch unbekannter *Bruce Springsteen* in unserem Vorprogramm angekündigt ist. Hey, wie formulierte *Duke Ellington* es so treffend: „Es gibt nur zwei Arten von Musik – gute und schlechte.“ Ich habe glücklicherweise viel gute miterlebt.

(Andrea Jonischkies, Interview mit BRIAN AUGER im Mai 2009)

TRACKLISTING:

CD 1: „Live Oblivion Volume 1“

1. Beginning Again - (*Auger*) *Omnibus/EMI Music*
2. Don't Look Away - (*Ligertwood/Dean/Mullen*) *Omnibus/EMI Music*
3. Bumpin' On Sunset - (*Montgomery*) *Keith Prowse Music Publishing*
4. Truth - (*Ligertwood*) *Omnibus/EMI Music*
5. Freedom Jazz Dance - (*Harri/Auger/Ligertwood*) *Omnibus/EMI Music*



a division of



6. Happiness Is Just Around The Bend - *(Auger) Omnibus/EMI Music*

CD 2: "Live Oblivion Volume 2"

1. Maiden Voyage - *(Hancock) BMI*

2. Second Wind - *(Auger) Omnibus/EMI Music*

3. Whenever You're Ready - *(Dean/Auger) Omnibus/EMI Music*

4. Inner City Blues - *(Gaye) Jobete Music (UK) Ltd.*

5. Straight Ahead - *(Dean/Auger) Omnibus/EMI Music*

6. Compared To What - *(McDaniels) BMI*

★ Hochgelobtes klassisches Album!

★ Original-Album remastered im Digipak und mit informativen liner notes

★ BRIAN AUGER setzte Maßstäbe als Jazzpianist, Bandleader, Studiomusiker und Hammond-B3-Erneuerer

★ BRIAN AUGER spielte u. a. mit *Rod Stewart, The Yardbirds, Jefferson Airplane, Herbie Hancock, Julie Driscoll*, u. v. a.



a division of

